



Jahresbericht Fiji

2017

Im Februar 2017 wurde der Bericht *Beating Justice: How Fiji's Security Forces Get Away with Torture*, den Amnesty International im Dezember 2016 veröffentlicht hatte (vgl. den Jahresbericht Fiji 2016), im Parlament Fijis diskutiert. Die Oppositionsparteien sprachen sich für die Umsetzungen der Empfehlungen des Berichts aus. Der Generalstaatsanwalt behauptete dagegen, der Bericht lasse „intellektuelle Integrität“ vermissen. Er bestritt jedoch keinen einzigen der Fälle von Folter und Misshandlung, die in dem Bericht beschrieben werden. Der Generalstaatsanwalt kündigte auch keine präventiven Maßnahmen gegen Folter und Misshandlung an, obwohl die Regierung dies zuvor in Aussicht gestellt hatte.

Fiji hatte sich mit der Unterzeichnung der UN-Konvention gegen die Folter im März 2016 dazu verpflichtet, ein Jahr später einen Bericht zur aktuellen Situation vorzulegen. Dem UN-Ausschuss gegen die Folter wurde 2017 jedoch kein solcher Bericht eingereicht.

Am 26. Juni 2017, dem Internationalen Tag des Folteropfers, demonstrierte Jope Koroisavou, ein jugendlicher Aktivist der oppositionellen Sozialdemokratischen Partei, friedlich gegen Folter und Misshandlung in Fiji in der Hauptstadt Suva. Auf Informationstafeln nannte er die Namen von Iowane Benedito, Tevita Malasebe, Josefa Balailoa, Nimilote Verebasaga und Sakiusa Rabaka. Ihre Folterung Misshandlung wird im Amnesty-Bericht *Beating Justice* detailliert beschrieben. Jope Koroisavou wurde wegen seiner friedlichen Demonstration für 48 Stunden inhaftiert.